

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

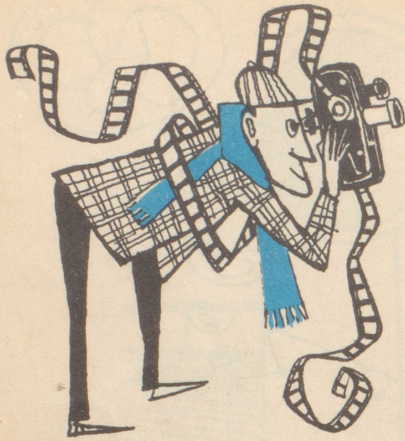
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, Boris, bi und andere

1. August

Von Gertrud Stauffacher zu Gertrud Derendinger ist ein weiter Weg. «Bundesfeier ohne uns!», verkündete den Schweizer Frauen diese «Scheinheilige der Scheindemokratie». Doch der Schein der Augustfeier ließ dieses Scheingefecht vergessen und männiglich und frauliglich feierte vereint den Geburtstag unseres Vaterlandes.

Sport

In einer Zuschrift an eine Tageszeitung empört sich ein Leser wegen den Spielertransfers und beginnt seinen Brief mit den Worten: «Genau so, wie der Bauer bei fehlendem Nachwuchs seinen Viehbestand auffrischt und ergänzt, genau so ist es heute beim Oberklassen-Fußball!» Der Schreiber muß einem Training beigewohnt haben, bei welchem der Trainer die Spieler «Kälber» titulierte ...



An den Kanu-Weltmeisterschaften in Genf waren die Vertreter der Oststaaten weit überlegen. Kein Wunder – sind sie doch von Haus aus gewohnt, sich in bösem Fahrwasser so gut als möglich durchzuzuschlängeln.



Am Jahrestag der Revolution spielte Fidel Castro mit einem Professionalteam Baseball. Er wurde vom Schiedsrichter zum absoluten Sieger proklamiert, und keiner der anderen Spieler wagte dagegen zu protestieren. Begreiflich. Die Spieler hatten keine Lust, aus einer neunköpfigen Mannschaft eine nullköpfige zu werden.

Literatur

In Frankfurt tagte der internationale Pen-Kongreß. Er sandte ein Telegramm an den ungarischen Parteibonzen Kadar und bat um die Freilassung der ungarischen Schriftsteller, die bei der Revolution eingekerkert wurden. Marionette Kadar soll sehr erfreut gewesen sein, daß ihm die gescheiterten Geister Europas durch ihr Telegramm dokumentierten, daß sie ihn für voll nehmen und als selbständig betrachten ...

Linz

Eine Geschäftsfrau fand in einem alten Karton eine Mappe mit signierten Jugendzeichnungen Hitlers, die zur Hauptsache römische Krieger darstellten. Ein Beweis, daß Adolfs spätere Abenteuer mit der fascistischen Armee doch einem Jugendkomplex entsprangen.

Bundesrepublik

Die Bundesrepublik wurde ermächtigt, Fernlenkraketen zu bauen. Sie werden vom Typ «Falken» sein. Damit ist in Mitteleuropa die Parität bald wieder hergestellt, nachdem die DDR schon lange die bewährten ferngelenkten Raketen «Ulbricht» und «Grotewohl» besitzt.

Ungarn

Um die Erfindungslust ihrer Bürger anzuregen, hat die ungarische Regierung den Titel «Verdienter Neuerer» mit dazugehörigem Orden eingeführt. Als erste sollen den Orden die Parteipropagandisten erhalten. Denn sie sind die größten Erfinder.

Polen

Bei seiner Rundreise wurde Chruschtschew von einer Gruppe Bergarbeitern mit einem Lied nach der Melodie eines populären amerikanischen Marsches begrüßt. Regiefehler oder Zufall? Ein Zufall jedenfalls, der dem Sowjetführer vor Ohren führte, welches die geheimen Hoffnungen des stolzen polnischen Volkes sind.

Kairo

Präsident Nasser taufte das erste von Arabern hergestellte Auto auf den Namen «Rameses». Es ist ein Zweisitzer, der 80 km/h erreicht und rund 16 Liter Benzin benötigt. Der enorme Benzinverbrauch hat den Vor-

teil, daß Nasser nur wenige Wagen zu bauen braucht, um dereinst anhand der Benzineinheitsziffern schlagend den gewaltigen Aufschwung seiner Autoindustrie zu beweisen ...

Moskau

Trotz der russischen Versprechungen, unzensurierte Berichte durchzulassen, mußten die Nixon begleitenden amerikanischen Journalisten feststellen, daß ihre Artikel von der Sowjetzensur zurechtgestutzt wurden. Die Russen haben sich entschuldigt: «Das sind bei unseren Zensurbeamten eben Reflexbewegungen ...»

*

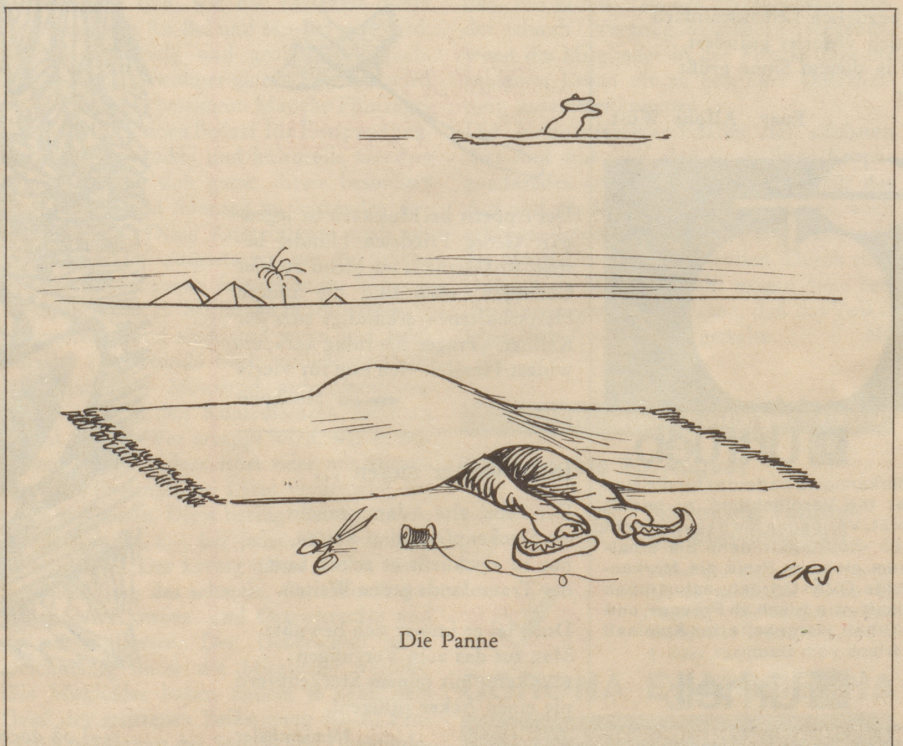
Der unfreiwillige Humor kommt auch in Ausstellungen vor. – Die Photo mit Chruschtschew und Nixon anlässlich ihres denkwürdigen Dialoges in der amerikanischen Ausstellung machte die Runde in der ganzen Presse. Dort, wo auf dem Bilde auch die berühmte gewordene Waschmaschine erscheint, ist auf ihr ein Waschmittelpaket zu sehen mit der großen Aufschrift ... SOS!

Washington

Das Verteidigungsministerium erhielt 18000 Dollar zugesprochen, um die Auswirkungen der Tätowierungen auf die Moral der Besatzungen von Unterseebooten zu studieren! Als nächstes soll das Büro für gesunden Menschenverstand eine Zuwendung erhalten, um die Auswirkungen der Untersuchungen über die Tätowierungen auf die Moral der gewöhnlichen Steuerzahler zu studieren ...

Radio

In der Sendung «Sinn und Unsinn des Hobbys» (Südwestfunk) erlauscht: «Unsere Freizeit ist anstrengend geworden ...»



Die Panne